

Wilhelmine Berg, geb. Salomon, geb. 8.02.1866

Wilhelmine Berg, geb. Salomon wurde am 8.02.1866 in Immigrath als 11. Kind von Anshel Salomon und Wilhelmine Salomon, geb. Herz geboren. Als jüngste Tochter der Familie pflegte sie ihre Mutter bis zu ihrem Tod. Beide Eltern sind auf dem jüdischen Friedhof in Langenfeld begraben.

Erst nach dem Tod der Mutter heiratete sie 1899 den Klempner Wilhelm Jakob Berg, der als 10. Kind einer jüdischen Familie aus Essen den Namen des deutschen Kaisers trug und am 23.02.1916 für das deutsche Vaterland in Rußland fiel.

Sie hatten 6 Kinder, 3 Jungen und 3 Mädchen. Der Jüngste war gerade 8 Jahre, als der Vater im Krieg fiel.

Wilhelmine mußte ihre Kinder alleine durchbringen. Sie war der Mittelpunkt der Familie und fehlte auf keiner Feier.

Für sie völlig unbegreiflich, daß sie im Namen dieses deutschen Vaterlandes am 25.07.1942 im Alter von 76 Jahren mit dem Transport Nr. VII/2 (insgesamt 980 Pers.) aus ihrem Heimatort Langenfeld gemeinsam mit ihrer 83 jährigen Schwester Rosina Kaufmann, geb. Salomon und ihrer 79 jährigen Schwägerin Sophie Salomon, geb. Krebs nach Theresienstadt deportiert wurde. Alle drei verhungerten dort innerhalb einiger Monate.

Alte Menschen über 65 Jahre machten in diesen Monaten 45% der Ghettobewohner aus. Diese Stadt war für ca. 7000 Menschen gebaut worden. In dieser Zeit waren dort 58000 Menschen auf engstem Raum zusammengepfercht. Die hygienischen Verhältnisse waren katastrophal. Es gab Ungeziefer wie Läuse und Wanzen. Die Wasserversorgung war völlig unzureichend und es herrschte großer Hunger. Alte Menschen bekamen die geringsten Rationen. Pro Person erhielten sie 0,3 l Suppe und 333 g Brot pro Tag. Um überhaupt Nahrung zu erhalten, mußten sie an den Essensausgabestellen in langen Menschenschlangen stehen und warten.

Im September 1942 betrug die durchschnittliche Todesrate 156 Häftlinge pro Tag. 160000 Häftlinge passierten Theresienstadt, 35000 starben in Theresienstadt an Hunger und Krankheiten. Die Leichen wurden im Krematorium eingeäschert. Zuerst bewahrte man die Urnen auf. 1944 wurden sie von der SS vernichtet und die Asche größtenteils in den Fluß Eger (Ohre) geschüttet.  
( Quellenangabe: Theresienstädter Studien und Dokumente 1995 u.1996)

Wilhelmine Berg verhungerte im KZ Theresienstadt am 20. Januar 1943.

Margit Tamar Rudzio